



*Aktuelle Stunde auf Antrag der Fraktion der AfD zum Thema:  
„Veröffentlichte Meinung gegen öffentliche Meinung – Thüringer Medien  
zwischen Anspruch und Wirklichkeit“*

*Unterrichtung durch den Präsidenten des Landtags*

*- Drucksache 6/1128 -*

**Vizepräsidentin Jung:**

Gibt es weitere Wortmeldungen? Das kann ich nicht erkennen. Ich schließe den dritten Teil und rufe auf den vierten Teil der Aktuellen Stunde

d) Aktuelle Stunde auf Antrag der Fraktion der AfD zum Thema: „Veröffentlichte Meinung gegen öffentliche Meinung – Thüringer Medien zwischen Anspruch und Wirklichkeit“

Unterrichtung durch den Präsidenten des Landtags

- Drucksache 6/1128 -

Herr Brandner hat wiederum das Wort.

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Meine Damen und Herren, seit Jahren und beschleunigt seit einigen Monaten zeigt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen der öffentlichen Meinung und der veröffentlichten Meinung sowie den tatsächlichen Gegebenheiten und den Berichten darüber. Nehmen Sie beispielhaft die Berichterstattung über das Asylproblem. Kaum ein Bericht kommt ohne Bilder von Kindern, insbesondere Kleinkindern, aus, obwohl tatsächlich über zwei Drittel der Kommenden junge Männer sind. Zunehmend wird berichtet, was Asylbewerber alles so finden, Geld, Gepäck, und dann öffentlichkeitswirksam, wenn die „Bild“-Zeitung dabei ist, zurückgeben. Angeblich kämen auch nur Familien, Facharbeiter und Ärzte. Sogar Herr Scherer hat inzwischen eingeräumt, es wüsste ja jeder, dass es nicht so ist. Das würde zwar in den Medien so transportiert, wenn Sie sich erinnern, aber jeder wüsste, es wäre nicht so. Ein weiteres Beispiel: Es wurden bei der ersten AfD-Demo am 16.09.2015 in Erfurt von den Medien, hier dem MDR, etwa 650 Teilnehmer und mindestens genauso viele Gegendemonstranten gemeldet, während sogar die Polizei offiziell von etwa 1.200 Demonstranten und etwa 150 Gegendemonstranten sprach. Oder nach den aktuellen Politbarometer-Zahlen bescheinigen angeblich drei Viertel der Befragten der Bundeskanzlerin insgesamt eine gute Politik. Im Bereich Flüchtlingspolitik sollen es immerhin noch sagenhafte 50 Prozent sein, meine Damen und Herren. Außer denen von der CDU, die dafür bezahlt werden, kenne ich keinen Einzelnen, der so denkt. Das mag man jetzt noch nachvollziehen können, aber ich kenne auch keinen, der jemanden kennt, der so denkt, und darüber sollte man sich dann Gedanken machen, wo sol-

che Zahlen herkommen.

(Beifall AfD)

Medien, also Fernsehen, Radio und Zeitung, stellen faktisch die vierte Säule in der Gewaltenteilung dar. Dazu kommen wir später noch in einem anderen Thema. Sie sollen über Vorgänge zunächst einmal möglichst objektiv berichten und sie dann kritisieren, rügen oder infrage stellen. Journalisten dürfen dabei keine plumpe Meinungsmache betreiben. Es muss objektive Berichterstattung gewährleistet sein. Dazu gehört auch, vor jeder Berichterstattung eine Recherche von Fakten durchzuführen. Wird das nicht gewährleistet, lassen sich Journalisten missbrauchen. Welches Bild zeichnet sich in Thüringen ab? In den gedruckten Medien hat es in den vergangenen Jahren einen starken Konzentrationsprozess gegeben. Das hat zur Folge, dass es zum Beispiel in der Asylpolitik nur eine einzige einhellig veröffentlichte Meinung gibt. Fast alle Menschen in Deutschland seien bereit, weiterhin Hunderttausende oder sogar Millionen Migranten aufzunehmen. Dass ein nicht unerheblicher Teil – ich vermute sogar die Mehrheit – der Bevölkerung eine solche Politik des merkel'schen „Wir schaffen das“, wobei immer noch offenbleibt, was sie eigentlich schaffen will, ablehnt, findet in der Presse kaum und wenn, nur mit diffamierenden Untertönen Widerklang. Auch das unreflektierte Zitieren fremder Positionen hat sich in die Presse eingeschlichen. Ein Höhepunkt fand sich vor etwa zwei Wochen im „Freien Wort“ in Suhl. Eine verblendete Linksradikale aus diesem Landtag schrieb zu einer ihr nicht genehmen Veranstaltung, das sei eine „rassistische Hass-Demo“. Diese Passage stand dann ungefiltert so in der Zeitung und wurde transportiert. Was, meine Damen und Herren, soll damit bezweckt werden, einen dicken Glatzköpfigen neben einer AfD-Demo zu fotografieren? Welchen Wert hat die Aussage: „Es wird wohl eine dreistellige Anzahl Neonazis bei der Demonstration gewesen sein“? 5.000 Leute, 100 Neonazis, das sind gerade mal 2 Prozent. Ich glaube, die Linke-Fraktion wäre froh, wenn sie nur 2 Prozent Parlamentsunwürdige in ihren Reihen hätte.

(Beifall AfD)

Das ist bei unserer Demonstration deutlich weniger, wie Sie sehen. Kann es sein, dass auch die Beteiligung von Parteien, vor allem von der SPD, für solche Berichterstattungen, die im klassischen Sinne gar keine mehr sind, verantwortlich ist, dass Journalisten da die Schere im Kopf haben, weil sie wissen, die SPD ist an dem Verlag beteiligt?

Meine Damen und Herren, zum Schluss unsere Bitte und Aufforderung an die Medien: Kehren Sie zurück zu einer möglichst objektiven Berichterstattung! Mehr wollen wir gar nicht. Flankiert dann durch abgetrennte Kommentare, wo Sie Ihre Meinung verbreiten können, aber vermischen Sie nicht Berichterstattung mit Kommentaren und dann immer zulasten von Institutionen, die sich nicht wehren können. Nichts anderes wollen wir. Wir wollen, im Gegensatz zu Ihnen in den Altparteien keine Jubelberichte in die eine oder andere Richtung, sondern eine ordentliche, faire, klassische Berichterstattung bezogen auf alle Akteure und vor allem die in der Politik. Vielen Dank.

(Beifall AfD)

**Vizepräsidentin Jung:**

Für die Fraktion Die Linke hat Abgeordneter Blechschmidt das Wort.

[...]

**Vizepräsidentin Jung:**

Herr Abgeordneter Brandner hat sich zu Wort gemeldet. Sie haben noch 30 Sekunden.

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Das ist nicht sehr lange, meine Damen und Herren, vor allem Herr Blechschmidt, dass Sie eine so einfach strukturierte Rede wie die meine intellektuell überfordert.

(Zwischenruf Abg. Blechschmidt, DIE LINKE: Sie verstehen, Herr Brandner!)

Wir erwarten keine Jubelberichte, sondern eine ordentliche, faire, klassische Berichterstattung. Nichts anderes hatte ich gesagt.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Lesen Sie Ihre Pressemitteilung von heute Morgen!)

Vor diesem Hintergrund ging Ihr Vortrag genauso wie von Herrn Pidde und Frau Henfling völlig ins Leere. Setzen, Sechs! Völlig am Thema vorbei haben Sie geredet. Frau Henfling, ich bin mal gespannt, wie weit es mit Ihrer Meinungsfreiheit heute Abend sein wird. Ich wundere mich die ganze Zeit, warum bei Frau Berninger ein Stein auf dem Pult liegt. Ich bin mal gespannt, ob sie diesen Stein gleich hier vorne auf mich wirft oder ob der Stein von Frau Berninger heute Abend zum Einsatz kommt. Da bin ich mal gespannt, wie das dann aussieht mit der Meinungsfreiheit. Danke schön.

(Unruhe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

(Beifall AfD)

**Vizepräsidentin Jung:**

Frau Abgeordnete Marx, bitte – 1 Minute und 20 Sekunden.